Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 41

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

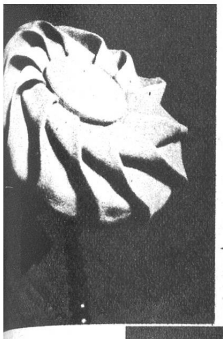
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

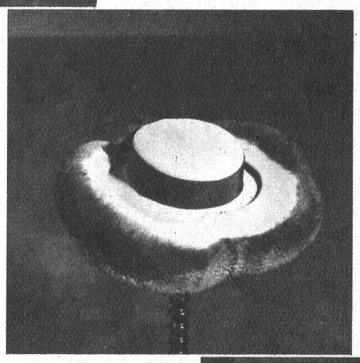
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Originelle Formen

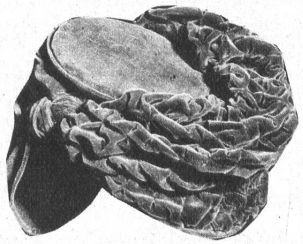
AUFNAHMEN AUS DER FIRMA: MAISON GLAUSER, SUCC. H. SCHMALZ, MARKTGASSE 41 I, BERN



← Dieser originelle braune Filzhut ist in interessanter Weise drapiert

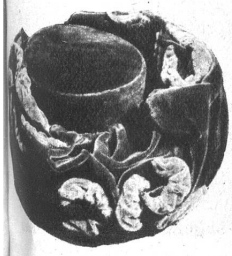


→ ...t und sym-...ch wirkt ein ...Filzhut mit ...pelz

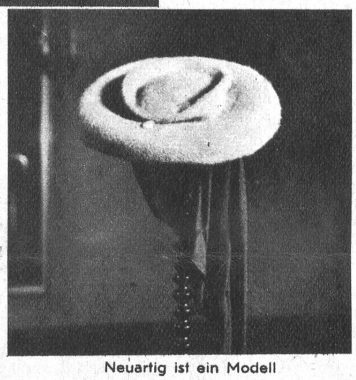


Sehr schmeichelhaft wirkt ein bois-de-rose Samthut, der in seiner Form die neue Linie betont

sind das Markante Zeichen der Modelle, die im Atelier des Maison Glauser kreiert wurden. In der Modeschau der Zentrale für Handelsförderung sowie von Frau Scheidegger-Mosimann konnte man die vornehme Eleganz dieser Modelle bewundern. Mit sehr viel Geschmack und mit originellen Ideen wurden diese Modelle durch Künstlerhand geschaffen, und Fräulein Schmalz, die heutige Inhaberin der Firma Glauser, schuf durch ihre Arbeit diejenige Voraussetzung, die zu einem vollen Erfolg notwendig ist



Ein violetter Samthut mit hellrose Samtrosen ist besonders raffiniert



Neuartig ist ein Modell aus grauem Angorafilz mit braunem Jersey

Schön in der Linie ist dieses schwarze Filzberet mit seinen Naturcouteaux

Photos H. Thierstein

DIE NEUEN HÜTE

tragen das Kennzeichen der heutigen Zeit und nur eine wirkliche Künstlerhand vermag aus dem zu Gebote stehenden Material neuartige Formen zu gestalten, die in allen Teilen eine Neuschöpfung bedeuten. Der Fortschritt, den die Hutmode in Bern verwirklicht hat, äusserte sich ganz besonders an der Modeschau der Zentrale für Handelsförderung, wo eine Berner Firma mit ihren Modellen zu besondern Ehren kam. Dieses Resultat ist ganz gewiss nichts Zufälliges, im Gegenteil, es bildet die Resultante schöpferischen Könnens, qualitativer Arbeit und bernischer Gründlichkeit.

Bedenkt man noch dazu, dass der Ausfall notwendigen Materials die Erreichung des betreffenden Resultats um Vieles erschwerte, so muss man unvoreingenommen zugeben, dass die gezeigten Modelle der Gesamtkollektion in ihrer Eigenart als unbedingte Neuschöpfungen anzusprechen sind.

Aus dieser Fülle schöner Modelle kann man nur einzelne Typen herausgreifen und an ihnen die Tendenz der heutigen Mode erkennen. Es ist klar, dass deshalb jede Dame zuerst fragen wird: Was trägt man?

Vor allem soll festgestellt werden, dass der Filzhut aus Materialmangel etwas in den Hintergrund gedrängt worden ist und man neben dem klassischen Vertreter in dieser Saison Stoff und Samtmodelle auf der Strasse zu sehen bekommen wird. Die Form erinnert in ihren Grundzügen an die Zeiten von „anno dazumal", wo sich das Leben viel fröhlicher gestaltet hat, als heute. Und nur diesem Wunsche, dass uns wenigstens irgendeine Kleinigkeit das Dasein fröhlicher gestaltet, ist es zu verdanken, dass der Hut heute die Krönung der weiblichen Eleganz darstellt. Die diesjährigen Formen haben ihre frühere Strenge und starre Linie verloren, sie sind weich und passen sich einschmeichelnd den Linien der Trägerin an. Schon aus diesem Grunde ist es verständlich, warum Samt und Pelz in der Hutmode so sehr zur Geltung gelangt sind.